

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 10

Artikel: Die Wohnfläche im Freien der städtischen Siedlung = Le séjour en plein air dans la colonie urbaine = The open living-space in the urban housing-estate

Autor: Schader, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wohnfläche im Freien in der städtischen Siedlung

Le séjour en plein air dans la colonie urbaine
The open living-space in the urban housing-estate

In der Entwicklung des Wohnbaus der letzten Jahrzehnte ist das immer deutlicher sich abzeichnende Bestreben nach intensiver Verbindung von Wohnstätte und Grünfläche zu einem der bezeichnendsten Merkmale geworden. Das Bedürfnis des Stadtbewohners nach einer Aufenthaltsmöglichkeit im Freien, nach Ruhe und Erholung an gesunder, frischer Luft haben die Grünfläche im Sinne einer zusätzlichen Wohnmöglichkeit allmählich zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Wohnung selbst gemacht.

Beim freistehenden, individuellen Einfamilienhaus mit seiner normalerweise reichlich bemessenen Wohnfläche kann der Gartenraum – als weitere Bereicherung des ohnehin schon differenzierten Wohnerlebnisses – ebenso frei behandelt werden wie das Haus selbst. Beim städtischen Siedlungshaus dagegen, das in seinen Ausmaßen aus finanziellen Gründen in der Regel knapp bemessen ist, wird die zusätzliche Wohnfläche im Freien zum dringenden Erfordernis. Doch gerade hier, wo das Bedürfnis besonders groß ist, stellt sich die Aufgabe schwieriger: das dichte Zusammenwohnen von vielen Menschen erzeugt Reibungsflächen und Spannungen, die sich im offenen Gartenbezirk besonders stark und nachteilig auswirken können. Die auf dem gesamten Gebiete des Siedlungsbau immer wieder sich stellende Aufgabe, die kollektiven mit den individuellen Interessen in Einklang zu bringen, ist daher gerade bei der Gestaltung des Gartenraumes mit besonderer Sorgfalt zu behandeln.

Die gegenwärtige Entwicklung in unseren städtischen Siedlungen tendiert auf eine kollektive Gestaltung der Grünflächen. Solche Lösungen stellen im Vergleich zu älteren Beispielen mit gegenseitigen Abschränkungen aller Art und der damit verbundenen Zerstückelung der Freifläche einen erfreulichen Fortschritt dar. Im Gesamtbild wird eine Weiträumigkeit und Großzügigkeit erreicht, die sich dem Betrachter angenehm mittelteil, die aber keinesfalls, wie das heute leider meistens der Fall ist, auf Kosten der individuellen Bedürfnisse des Mieters erkauft werden sollte.

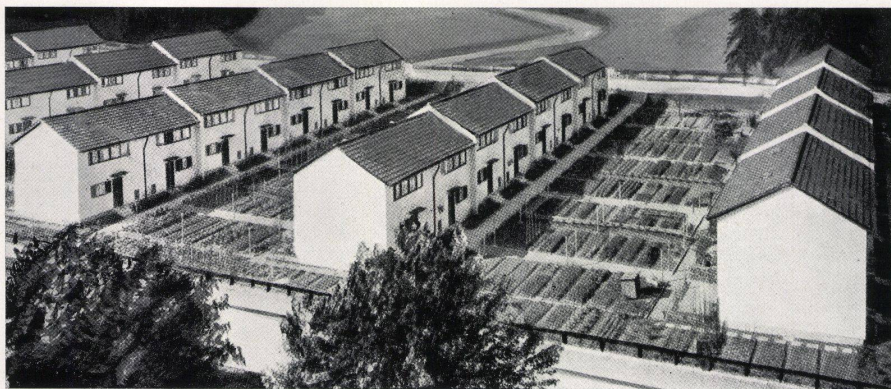
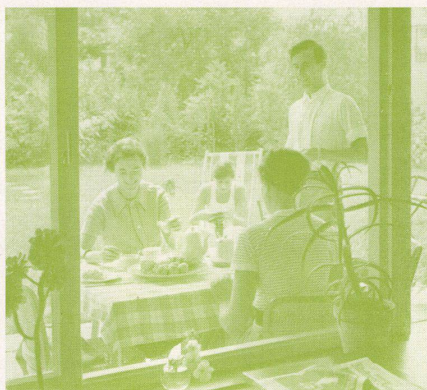
Wenn der Bewohner einer solchen, an der Peripherie unserer Städte gelegenen Siedlung die oft großen Entfernungen von Arbeitsort und Stadtzentrum in Kauf nimmt, um in einem Einfamilienhaus mit eigenem Garten wohnen zu können, steht ihm auch das Recht auf eine Wohnfläche im Freien zu, innerhalb welcher er sich ebenso ungestört und frei bewegen kann wie im Hause selbst und wo er nicht der Beobachtung und Kritik seiner Nachbarn ständig ausgesetzt ist.

In den nachfolgenden drei Projekten, die als Studienbeiträge sich eingehend mit diesem Problem befassen, wird das gleiche Thema auf verschiedene Weise behandelt:

Bei Projekt 1 bildet der wirtschaftlich vorteilhafte, zweigeschossige, reine Reihentyp den Ausgangspunkt, wobei in der Gartengestaltung eine Kombination von geschütztem, individuellem Wohngarten und weiträumiger, kollektiver Grünfläche angestrebt wird.

Projekt 2 – als «verbesserter», abgewinkelter Reihentyp – und Projekt 3 – als konsequente Verwirklichung des alleseitig isolierten Innengartens – sind Vorschläge für Hangsiedlungen mit eingeschossigen, ebenerdigen Haustypen.

Solche Lösungen, die sich nicht nur ein ungestörtes Leben im Garten, sondern gleichzeitig auch ein vor Einblick geschütztes Wohnen im Hausinnern zum Ziele setzen, könnten das bei der Wohnbevölkerung weitverbreitete und weitgehend berechtigte Vorurteil dem Siedlungshaus gegenüber, das im Vergleich zum kleinen, freistehenden Einfamilienhaus wesentliche wirtschaftliche und städtebauliche Vorteile zu bieten hat, entkräften. Auch in architektonischer Hinsicht könnten auf diese Weise neue Wege beschritten werden, die sich wohltuend von der Uniformität unserer heutigen Siedlungen abheben würden.



Das übliche Bild unserer heutigen Siedlungen. Den wirtschaftlichen Vorteilen dieser zu Zeilen zusammengefaßten, auf möglichst kleiner Grundfläche erstellten Häuser steht der psychologische Nachteil der gegenseitigen Störung gegenüber, der in erster Linie im Garten spürbar wird. Bei einer solchen, aus ökonomischen Gründen zweigeschossigen Anordnung der Wohnflächen vermag selbst eine intensive Bepflanzung bei den normalen Gebäudeabständen die unerwünschte Einblicksmöglichkeit, speziell von den oberen Geschossen her, nicht zu verhindern.

Tel est l'aspect habituel de nos colonies d'habitation modernes. Ces maisons construites en ligne sur une surface aussi réduite que possible ont ce désavantage psychologique qu'elles n'assurent pas l'isolement. Cette gêne mutuelle se fait surtout

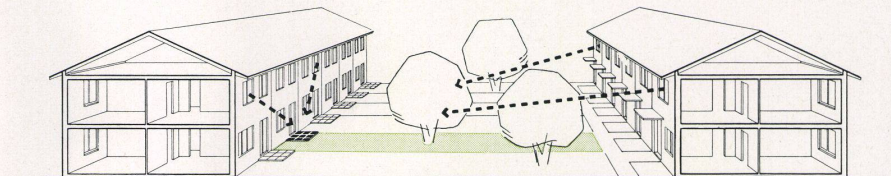
Beim Siedlungs-Einfamilienhaus, dessen Wohnfläche für die meist kinderreichen Familien in der Regel knapp bemessen ist, wird der Garten als Aufenthaltsraum zur dringend notwendigen Erweiterung des Lebensraumes.

Les maisons des colonies urbaines sont généralement trop exigües pour les familles nombreuses. Il est donc indispensable que le jardin soit compris ici comme une partie du logis, dont il augmente la surface habitable.

In the case of housing-estate one-family homes, the space of which is, as a rule, comparatively restricted for the usually large families, the garden becomes a most necessary extension of the available room.

sentir au jardin. La répartition des pièces sur deux étages ne met pas à l'abri des regards indiscrets, surtout des étages supérieurs, même si l'intervalle normal entre les rangées est occupé par une plantation assez dense.

The usual picture of our present-day housing estates. The economic advantages of these row-houses built on the smallest possible area is offset by the psychological disadvantage of mutual interference, which particularly is felt in the gardens. With such a lay-out which, for reasons of economy, is two-storied and with the normal distances between the individual units, even dense greenery cannot effectively screen off the lots against curious eyes, especially from the upper stories.

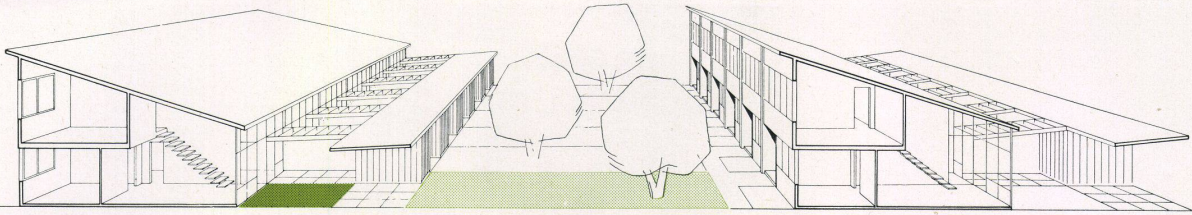


Beim vielgeschossigen Miethaus kann vom Großteil der Bewohner die Grünfläche gezwungenermaßen nur «optisch» benützt werden; der Garten beim Einfamilienhaus dagegen hat vor allen Dingen die Aufgabe, den Bewohnern die Möglichkeit ungestörten Aufenthaltes im Freien zu bieten. Die Grünfläche, so wie sie heute in fast allen Siedlungen anzutreffen ist, hat bestenfalls eine optische Funktion. Der Gartensitzplatz im Sinne einer Erweiterung der individuellen Wohnfläche des Einfamilienhauses ist in dieser Form kaum brauchbar.

Les locataires d'immeubles à plusieurs étages n'ont souvent, fatalement, qu'une jouissance «visuelle» du jardin. Mais le sens de la maison bâtie pour une seule famille est précisément d'offrir la possibilité de jouir du plein air chez soi, en famille. Or la plupart des colonies ne remplissent pas cette condition:

l'espace de verdure n'y a qu'une fonction visuelle. – La jouissance d'un banc dans le jardin commun n'est certes pas une solution.

The garden of a multi-storied apartment house can be used only visually by the majority of the inhabitants. On the other hand, it is the object of the garden of a detached house to provide the inmates with the opportunity of staying there unobserved by neighbours. The function of green spaces such as are met in practically all housing estates is at best an optical one. The sitting «room» in the garden, that way, can hardly be considered as an addition to the individual space of a detached house.



Der individuelle Wohngarten beim Siedlungs-Reihenhaus

Le jardin intérieur individuel de la maison de colonie en ligne

The living-garden in the housing estate

Architekt: J. Schader, Zürich.

Projekt für Einfamilien-Reihenhäuser für kinderreiche Familien mit bescheidenem Einkommen. Projet de colonie en lignes, pour familles nombreuses à petit revenu

Project for row-houses of housing-estates for families with many children and limited means.

Die individuelle Atmosphäre des Einfamilienhauses hat sich nicht nur auf das Leben im Hausinnern zu beschränken, sondern soll sich in gleicher Weise auch auf den Gartenraum als zusätzliche Wohnmöglichkeit ausdehnen.

Das vorliegende Projekt versucht:

die Vorteile des Reihenhauses auszunutzen, das heißt durch eine schmale und lange Grundrißdisposition möglichst viele gemeinsame, wärmehaltende Außenwände – lange Brandmauern – zu erhalten. die Nachteile des Reihenhauses, das heißt die Reibungsflächen gegenseitiger Störung auf ein Minimum zu reduzieren. Jedes Haus erhält seine völlig geschützte Wohnzone im Freien, seitlich begrenzt durch die verlängerten Brandmauern, vorne durch den gedeckten Sitz- und Kinderspielplatz und den Geräteraum. Der seitliche Einblick von den Nachbarhäusern wird durch die nur eingeschossige Anlage der Wohnzimmerfront und derjenige von der gegenüberliegenden Hauszeile durch den niedrigen,

dem Wohngarten vorgelagerten Trakt verunmöglichlicht. In diesem intimen, eigenen Bezirk sind die Bewohner nicht mehr der Beobachtung, Kontrolle und Kritik ihrer Nachbarn ausgesetzt; hier können sie sich ebenso frei und ungestört bewegen wie im Hause selbst.

Die wirtschaftlichen Überlegungen – konzentrierte, mehrgeschossige Anlage – einerseits und die Forderung nach Vermeidung gegenseitiger Störung andererseits wurden bei diesem Projekt zu bestimmenden Faktoren für Grundrißdisposition und kubischen Aufbau und führten, unter Ausnützung der Ziegeldachneigung, zu einer Lösung mit zweigeschossiger Eingangsseite und eingeschossiger Gartenfront der Häuser.

L'atmosphère de «chez-soi» qui est le propre de la maison familiale, ne doit pas se trouver seulement à l'intérieur de l'habitation, mais également dans le jardin qui prolonge le logis.

Le présent projet tend à conserver les avantages de la construction en ligne: nombreux et longs murs mitoyens; économie de chauffage, de matériaux et de terrain; éliminer les inconvénients de la construction en ligne: avant tout la promiscuité.

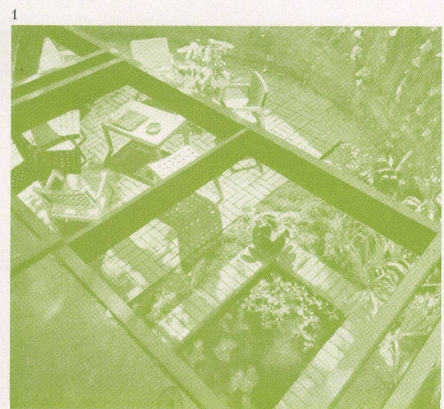
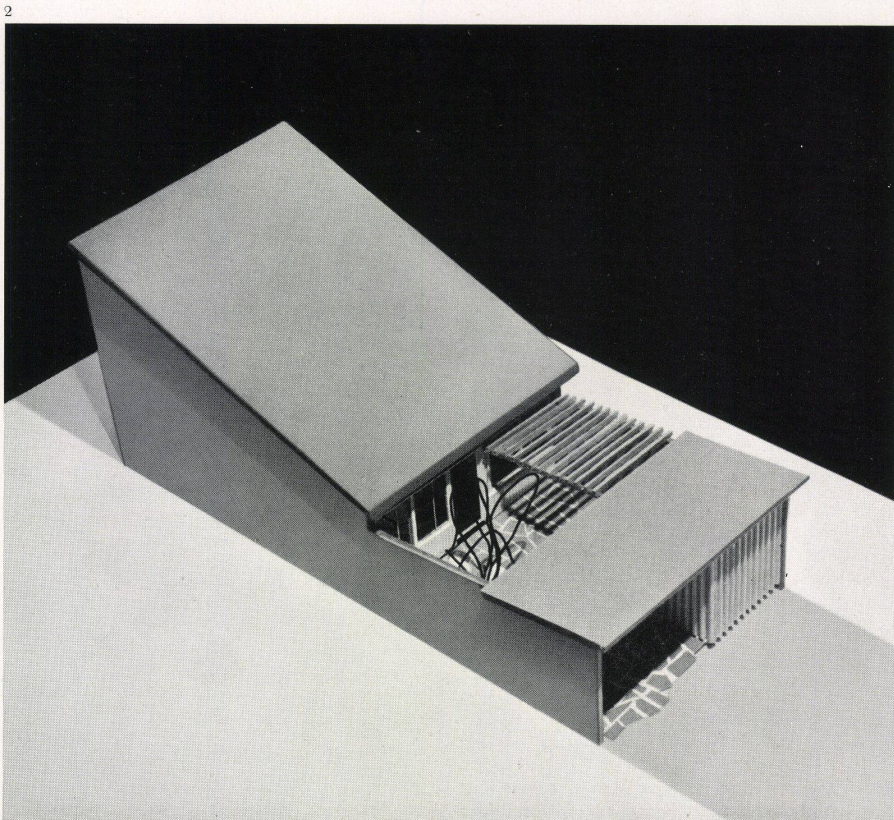
Chaque maison comporte une zone de séjour en plein air bien abritée, fermée de côté par le prolongement des murs mitoyens et, au bout du jardin, par la cour couverte servant de place de jeu, où se loge une resserre.

Comme la façade côté de séjour ne comprend qu'un étage, les voisins d'à côté n'ont pas vue sur le jardin, pas plus que ceux d'en face, dont les regards sont interceptés par la petite annexe masquant le jardin intérieur. D'une part un principe d'économie – groupement des pièces sur une sur-

face minimum – d'autre part une considération d'ordre psychologique – l'intimité – ont déterminé la conception du plan et de l'élévation: deux étages côté entrée, un étage côté jardin avec salle de séjour centrale à plafond biaisé, donnant accès aux autres pièces de l'habitation.

Cette disposition permet de chauffer toute la maison au moyen d'un fourneau unique, placé dans la salle de séjour, mais que l'on charge de la cuisine. The individual atmosphere should not only exist in the interior of a house, but also in the garden as additional living-space.

The project aims at utilizing the advantages of the row-house, i. e. obtaining many common, heat preserving walls – long fire-proof walls – by a narrow and long plan. reducing the disadvantages of the row-house, i. e. the causes of mutual disturbance, to a minimum. Every house has an open well-protected living-zone, limited by the fire-proof walls, the protected play-ground of the children and the lumber-room. The view from the neighboring houses is occluded by the one-storied construction of the living-room front and that from the houses opposite by the low wing in front of the garden. Economic considerations – concentrated multi-storied building – and the desire to prevent mutual disturbance, were important factors for the lay-out and the cubic structure. They led to a solution with two-storied entrance front and a one-storied garden front utilizing the inclination of the tiled roof. The living-room with its differentiated height constitutes the centre of the house and gives access to all other rooms. This lay-out permits of heating the house by one stove which is placed in the living-room and stoked in the kitchen.

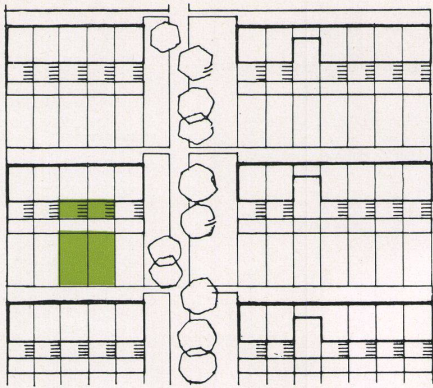


1
Wohngarten eines amerikanischen Privathauses. Die gleiche Intimität kann mit bescheidenen Mitteln auch beim Siedlungs-Reihenhaus erreicht werden.

Jardin de séjour d'une villa américaine. La même intimité peut être réalisée sans grands frais dans les colonies urbaines bâties en lignes.

Garden of an American home. A similar intimacy is also possible with the row-house of a housing estate.

2
Modellfoto eines Reihenhauses mit individuellem, vor Einblick geschütztem Wohngarten. Modèle d'habitation pour colonie en lignes, avec jardin de séjour individuel bien à l'abri des regards. Model photo of a row-house with its individual sheltered garden.



Situationsschema / Schéma de situation / Situation diagram

Grundriß / Plan

Untergeschoß / Soussol / Basement

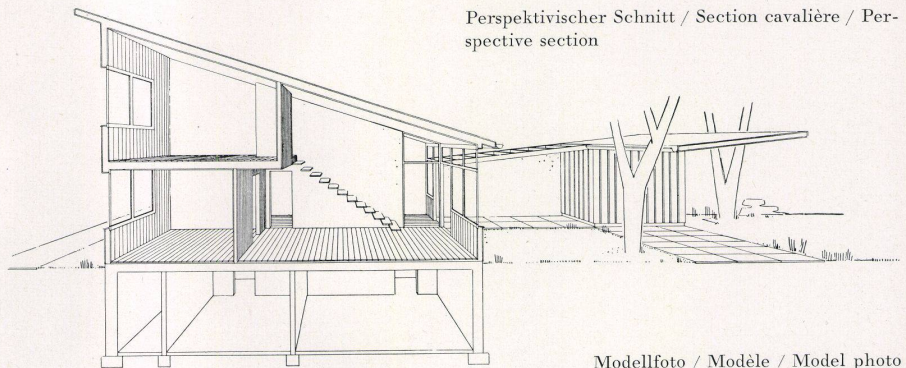
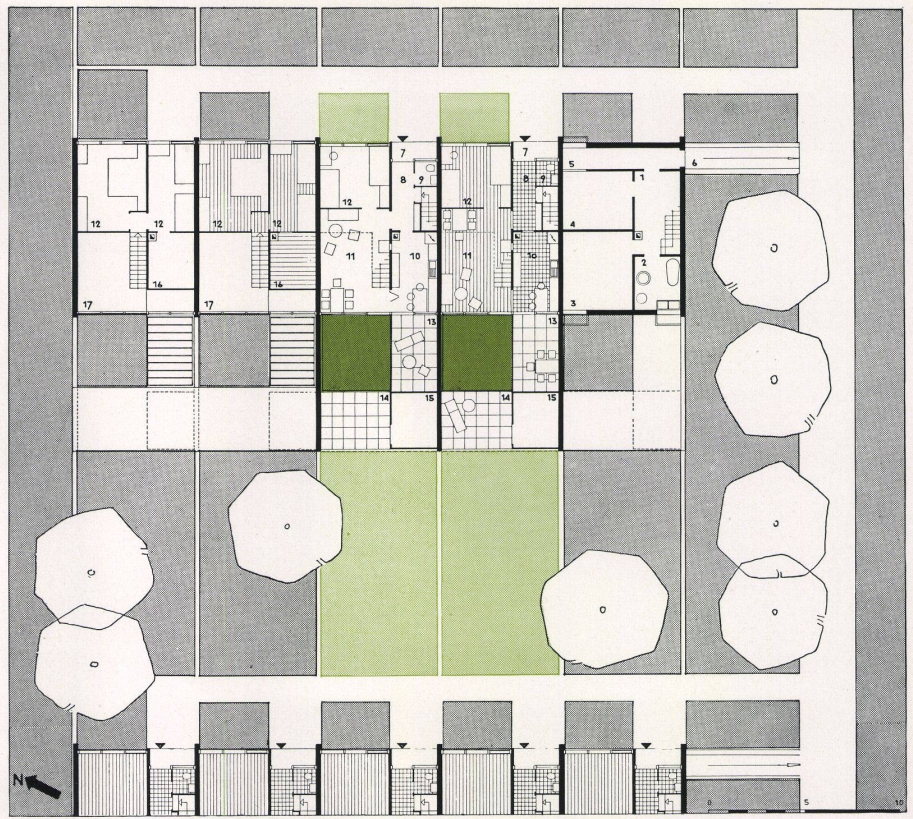
- 1 Kellervorplatz / Palier / Place before the cellar
- 2 Waschküche + Bad / Buanderie + bain / Wash-house and bathroom
- 3 Trockenraum / Etendoir / Drying-room
- 4 Keller / Cave / Cellar
- 5 durchgehender Gang / Couloir / Corridor
- 6 Rampe / Platform

Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground-floor

- 7 Eingang / Entrée / Entry
- 8 Vorplatz und Garderobe / Vestibule / Hall and Wardrobe
- 9 WC
- 10 Wohnküche / Cuisine-séjour / Kitchen
- 11 Wohnraum / Salle de séjour / Living room
- 12 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 13 geschützter Sitz- und EBplatz / Coin abrité pour les repas / Protected sitting and dining nook
- 14 gedeckter Sitz- und Spielplatz / Espace couvert: séjour et jeux / Covered sitting and playing corner
- 15 Geräteraum / Resserre / Lumber-room

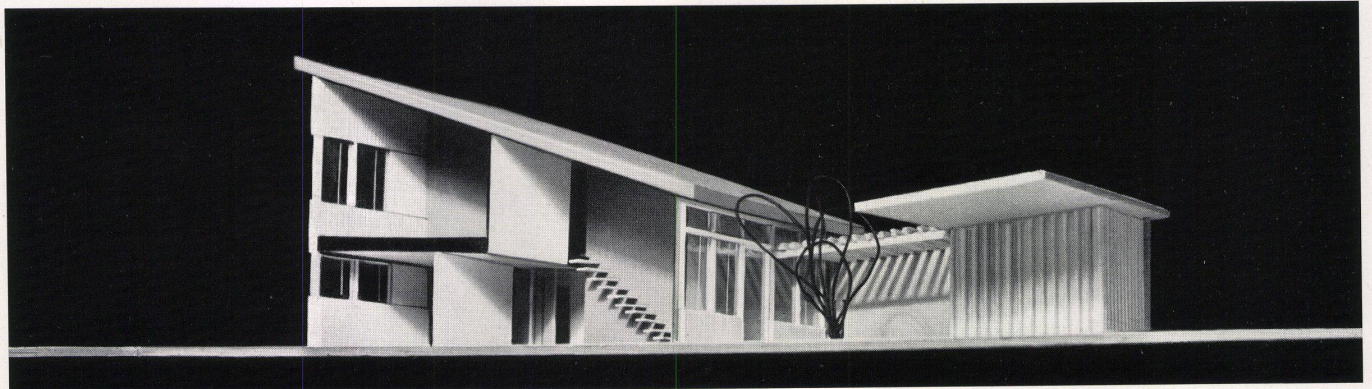
Obergeschoß / Etage supérieur / Upper floor

- 12 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 16 Abstellraum / Débarras / Storage
- 17 Luftraum Wohnzimmer / Espace de la salle de séjour / Air space living room

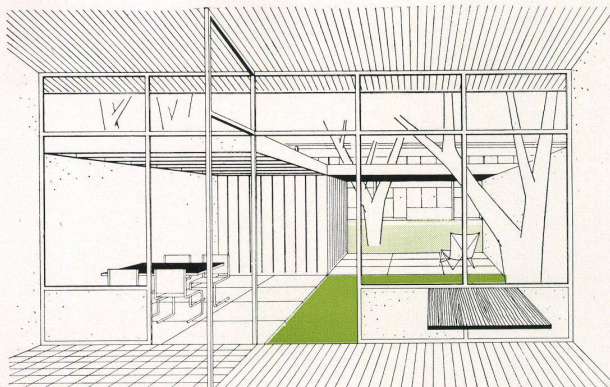


Perspektivischer Schnitt / Section cavalière / Perspective section

Modellfoto / Modèle / Model photo



Der in der Höhe differenzierte Wohnraum liegt im Schwerpunkt der ganzen Anlage. Als Zentrum des Hauses, von dem aus alle anderen Räume zugänglich sind, kann er nicht, wie das in vielen Siedlungen der Fall ist, als «gute Stube» von der täglichen Benützung ausgeschlossen werden und damit seiner elementaren Funktion als Mittelpunkt des häuslichen Lebens beraubt werden. Eine solche Raumdisposition ermöglicht auch, auf denkbar einfache Art das ganze Haus mit einem einzigen, im Wohnraum aufgestellten und von der Küche aus bedienbaren Ofen zu heizen. Die Küche, in welcher die Hausfrau den Großteil ihrer Zeit verbringt, liegt an der Gartenfront in direkter, kurzer Verbindung mit dem EBplatz im Freien und erlaubt eine gute Beaufsichtigung der spielenden Kinder im Garten, die sich dank dem gedeckten Spielplatz auch bei Regenwetter im Freien aufhalten können.



Blick von Wohnraum und Küche (links) in den Wohngarten / Vue sur le jardin prise de la salle de séjour (à gauche la cuisine) / View from living-room and kitchen (left) towards garden

Der private Garten beim ebenerdigen Winkel-Reihenhaus

Intimité du jardin par la disposition angulaire de l'habitation en lignes

The private garden at the ground-level corner row-house

Architekten: W. Custer, H. Escher, E. Gisel, R. Weilenmann, Zürich.

Beratender Architekt: R. Winkler, Zürich.

Um dem Reihenhaus einen in jeder Hinsicht privaten Garten zu sichern, wurde hier das Haus als eingeschossige Anlage im Winkel um einen kleinen, intimen Garten entwickelt, welcher – ringsum vor Einblick geschützt – nur von der eigenen Wohnung aus zur ungestörten Benützung zugänglich ist. Das fallende Terrain und die daraus sich ergebende Abtreppung der Häuser sorgt für einwandfreie Besonnungsverhältnisse und wahrt die Aussicht über das flache, bewachsene Dach des untern Hauses hinweg. Auf diese Weise lassen sich trotz dichter Bebauung die Vorzüge des mehrgeschossigen Etagenhauses – Eingeschossigkeit der Wohnung, geringer Landverbrauch pro Wohnung – mit den Vorzügen des Einfamilienhauses – eigener Garten, weitgehend unabhängiges, ungestörtes Wohnen – verbinden. Der Garten ist zu einer großen Terrasse der Wohnung geworden.

La colonie étant bâtie en lignes, la disposition angulaire de chaque habitation à un seul étage permet d'enclorre un petit jardin abrité des regards, lequel n'est accessible qu'à ses seuls propriétaires.

In order to give each house its private garden, the former was built in a one-storied angle enclosing a small cosy garden, protected from the neighbours' gaze, which can only be entered from the flat.

- 1 Eingang / Entrée / Entry
- 2 Vorplatz + Garderobe / Vestibule / Vestibule + Wardrobe
- 3 Badzimmer + WC / Bain + WC / Bathroom + WC
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Eßplatz / Repas / Dining nook
- 6 Wohnraum / Séjour / Living room
- 7 Abstellraum / Débarras / Storage
- 8 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 9 überdeckter Sitzplatz im Freien / Séjour en plein air, couvert / Covered open sitting nook
- 10 Gartenplatz / Pelouse / Garden space
- 11 Abstellraum im Keller / Débarras à la cave / Storage in the cellar
- 12 Vorratsraum / Provisions / Store-room
- 13 Trockenraum / Etendoir / Drying-room
- 14 Flachdach bewachsen / Toit plat avec végétation / Overgrown plate roof

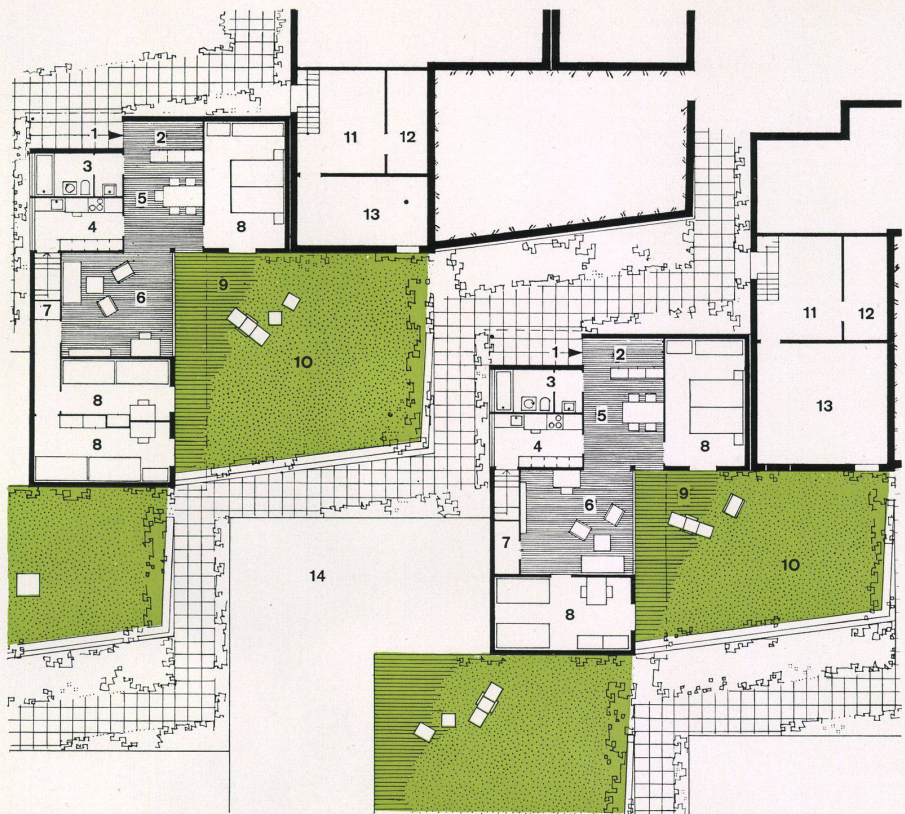
1 Situation. Teilstück einer projektierten größeren Überbauung. Die abgewinkelten Häuserreihen begrenzen rechteckige Gartenräume.

Situation. Les angles délimitent des jardins rectangulaires.

Situation. The angularly-disposed houses enclose garden-spaces.

2 Die intime Stimmung des Gartens, unseres «Zimmers im Freien», kommt in dieser Aufnahme eines Einfamilienhauses aus England zum Ausdruck. Maison pour une famille en Angleterre. Jardin intime: vrai «salon» en plein air.

The photo of an English house shows the intimate atmosphere of the garden, «the open room».

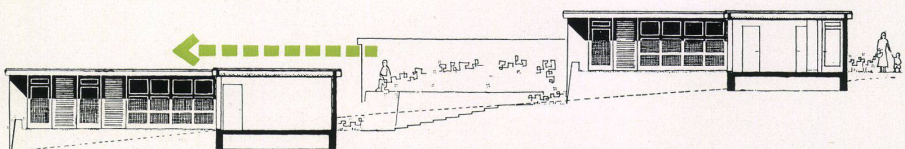
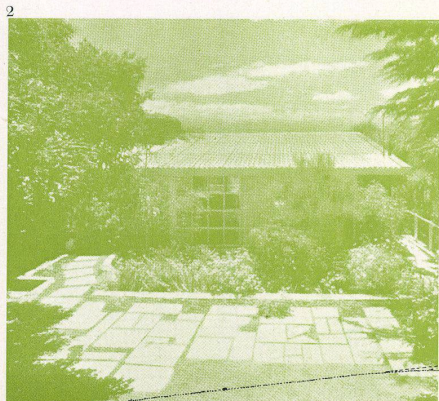


Unten / Ci-dessous / Below:

Schnitt. Aus dem Terraingefälle ergibt sich zwischen den Häusern eine Verschiebung um je ein halbes Geschoß. Auf diese Weise erhält der Garten ungehinderte Besonnung und freien Ausblick und ist außerdem vom Zugangsweg der unteren Hausreihe aus unsichtbar.

Coupe. L'inclinaison de la pente produit un décalage d'un demi-étage d'une rangée à l'autre. Le jardin, invisible du chemin d'accès des maisons inférieures, est largement ensoleillé et jouit de toute la vue.

Section. Owing to the inclined site, the levels of the houses differ by half-stories. Insolation of and view from the garden are unimpeded, and the garden is invisible from the paths leading to the other units.



Das ebenerdige Siedlungshaus mit Innengarten

Colonie d'habitations de plain-pied, à jardins intérieurs

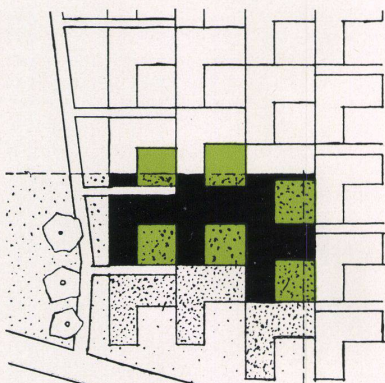
Ground-level estate unit with interior garden

Architekten: W. Custer, H. Escher, E. Giseler, R. Weilenmann, Zürich.
Beratender Architekt: R. Winkler, Zürich.

Diesem Projekt einer «Teppich»-Siedlung – als Weiterentwicklung der Reihenhaus-Siedlung – liegt das Bedürfnis nach dem kompromisslos privaten Garten zugrunde. Das fallende Terrain ermöglicht auch hier einwandfreie Besonnung und ungehinderte Fernsicht. Der Garten ist zu einem ausschließlich zu dieser Wohnung gehörenden Raum geworden. Es steht jedem Mieter frei, dieses «Zimmer im Freien» mit Pflanzen von wohlhabender Größe, mit Steinen und Skulpturen zu «möblieren». Die Bebauung ist gegenüber der üblichen Reihenhaus-Siedlung noch dichter geworden, der Landverbrauch pro Wohnung noch geringer, ohne Verlust eines einzigen Vorzugs.

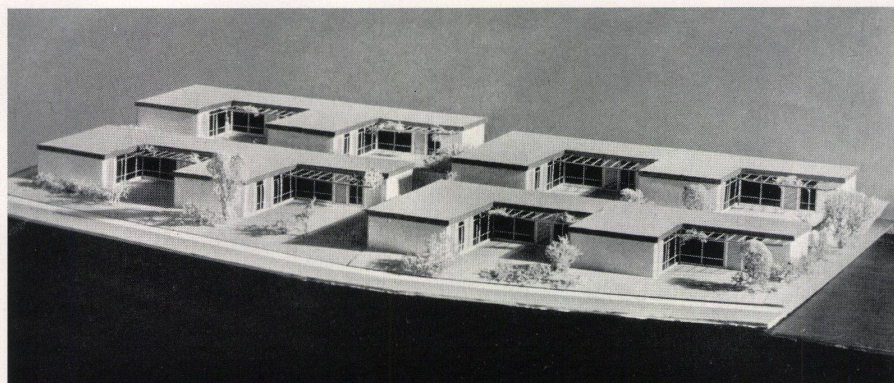
Ce projet de colonie «en tapis» représente un développement de la colonie en lignes, tendant à réaliser l'intimité absolue des jardins. Le terrain en pente assure une large vue et permet d'affirmer le caractère individuel de l'habitation.

This project for a «carpet» housing estate – a development of the row-house – answers the necessity for a private garden. The slope ensures insulation and view. The garden has become integrated with this dwelling.



1

1
Situationsschema einer «Teppich»-Siedlung.
Schéma de situation d'une colonie «en tapis»
Diagram of a «carpet» estate



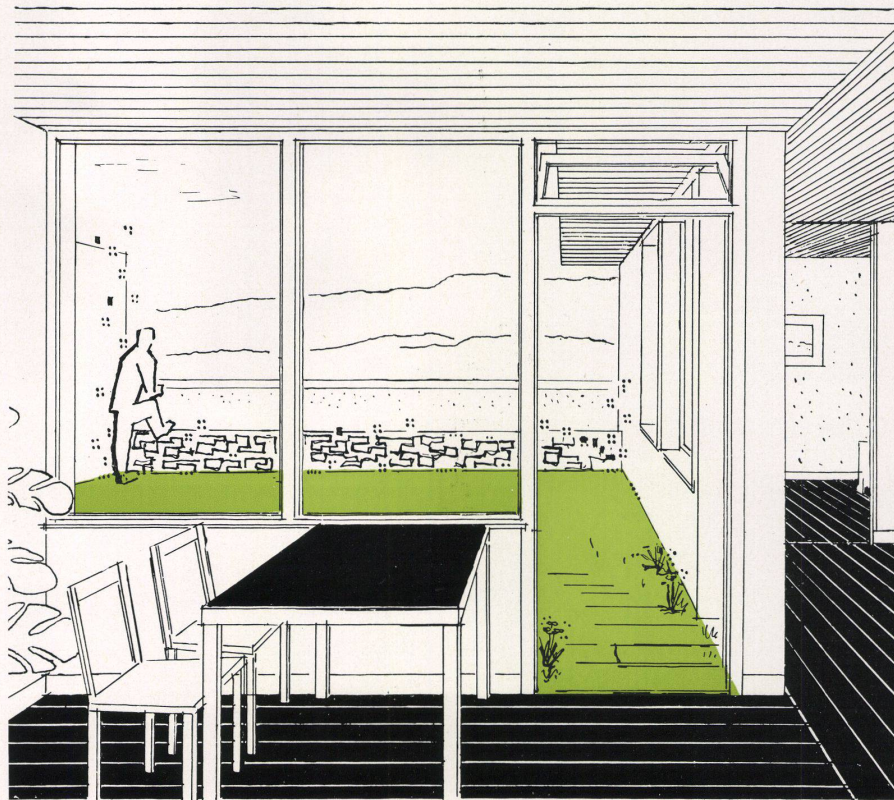
2

2
Modellfoto aus Südwesten. Gegenüber Situationsplan und Grundriß etwas aufgelockerte Variante. Modèle. Vue prise du sud-ouest
Model photo from the south-west

3
Blick vom EBplatz des Dreizimmertyps auf den Gartenraum und über das ein halbes Geschoß tiefer liegende Nachbarhaus hinweg in die Landschaft. Das Nachbarhaus links hat auf seiner Nordseite keine Fenster und bildet somit nur Begrenzungsmauer. Rechts Durchblick in den Wohnraum und ins Elternschlafzimmer.

Logement de trois pièces. La vue est prise du coin des repas et donne sur le jardin; par-dessus la maison voisine située un demi-étage en contrebas, le regard s'étend sur le paysage. La maison à gauche n'a pas de fenêtres au nord, sa façade marque donc simplement une limite. A droite, vue sur la salle de séjour et la chambre des parents.

View from the dining-alcove of the three-room type towards the garden and the adjacent house situated half a story lower on the slope. The house on the left has no windows on its northern front and has thus merely the function of a wall. Right, view into the living-room and the parents' bedroom.



3